

Könntest Du Dich bitte kurz vorstellen und uns etwas über Deine Rolle im TuS Bothfeld erzählen? Wie lange bist Du bereits Teil des TuS?

Ich bin Timo, 34 Jahre alt und übe aktuell die Funktion des Abteilungsleiters in der Leichtathletik Abteilung aus. Darüber hinaus fungiere ich dort als Trainer der Altersklasse U16/U18.

Da ich bereits als Kind mit der Leichtathletik beim TuS angefangen habe, bin ich nun bereits seit knapp 27 Jahren Vereinsmitglied, wobei meine aktive Zeit als Athlet nun seit einigen Jahren beendet ist.

Erzähl uns bitte etwas über die Leichtathletik-Abteilung des TuS Bothfeld 04?

Wir sind stolz darauf, innerhalb des TuS Bothfeld 04 eine der größten Abteilungen zu stellen. Knapp 350 Mitglieder zählt unsere Abteilung, von denen knapp zwei Drittel unter 18 Jahren sind. Wir legen also viel Wert auch die Kinder- und Jugendarbeit.

Von der U6 bis zur U18 sind alle Gruppen gut gefüllt. Ab dem Erwachsenenalter haben wir darüber hinaus Hobby- und Lauf-, bzw. Wurfgruppen, in denen auch Unerfahrene jederzeit vorbeischauen können.

Während sich die Teilnehmerzahlen beim Training mit wachsendem Alter und steigendem Anspruch nach und nach ausdünnen, sind wir mit unseren Gesamtmitgliedszahlen seit Jahren stabil und stagnieren zwischen 300 und 350 Athleten*innen. Nicht einmal die Pandemie konnte uns hier drastische Einbußen bescheren.

Welche Trainingsmöglichkeiten bietet die Abteilung für verschiedene Altersgruppen und Spiel- bzw. Leistungsstärken? Wie sieht bei euch ein typisches Training aus – und worauf legt ihr dabei besonders Wert?

Die jüngsten beginnen in der Altersklasse U6, sind also 4 oder 5 Jahre alt. In dieser Gruppe geht es noch kaum um Leichtathletik per se, sondern vielmehr um eine vielseitige Bewegungserfahrung der Kinder. Mit wachsendem Alter bauen wir immer mehr leichtathletikspezifische Inhalte ins Training ein. Bis zur Altersklasse U10 ist es aber noch immer der Fokus auf Laufen, Werfen, Springen. Erst ab der U12 werden wir technisch anspruchsvoller und es kommen Disziplinen wie Hochsprung dazu. Die Altersklasse U14 ist dann der Übergang der Kinder- zur Jugendleichtathletik. Nun wird die Leichtathletik anspruchsvoll, mit technischen Disziplinen wie Hürdenlauf, Speerwurf, usw. Erst ab der U16 fangen wir dann an, die Athleten langsam auf gewisse Bereiche zu spezialisieren. Die Schwerpunkte sind dann Sprint, Sprung, Lauf, Wurf oder der Mehrkampf.

Die Gruppen werden mit wachsendem Alter immer heterogener, da die Leistungsschere immer weiter auseinanderklafft. Der zunehmende Trainermangel macht es nicht einfach, dabei Hobbysportler und Leistungsathleten unter einen Hut zu bringen. Noch gelingt uns das aber relativ gut.

An welchen regelmäßigen Veranstaltungen oder Wettkämpfen beteiligt sich die Abteilung? z. B. Bothfelder Waldlauf, Crossläufe oder andere Events?

Allen voran nehmen wir natürlich an unseren eigenen Wettkämpfen teil. Das beinhaltet mit dem Bothfelder Crosslauf im Winter und dem Waldlauf im Herbst zwei Laufevents und mit dem Werfertag im September eine Wurfveranstaltung. Letztere ist allerdings erst ab der Altersklasse U14 möglich.

Mit den Kindergruppen fokussieren wir uns auf Wettkämpfe in der Region. Erst ab der U14 aufwärts stehen auch mal längere Fahrten in ganz Niedersachsen auf dem Plan, wer richtig gut ist und sich eine Quali für die Deutschen Meisterschaften erarbeitet, muss auch mal einen deutlich weiteren Weg in Kauf nehmen.

Was waren in den letzten Jahren besondere Erfolge oder Highlights von Athleten*innen oder Gruppen aus der Leichtathletik-Abteilung?

Wir haben immer wieder Athleten, die sich für Deutsche Meisterschaften qualifizieren. In unserem Trainerteam haben wir auch einen Deutschen Meister über die 400m Hürden.

Wenn Athleten „zu gut“ werden, geben wir sie aber nicht selten auch an Kadergruppen oder andere Vereine ab, bei denen die Ambitionen der Athleten mit dem dazugehörigen zeitlichen Aufwand besser gefördert werden können. Dann sind wir trotzdem stolz, als ausbildender Verein eine gute Arbeit geleistet zu haben.

Was sind Deiner Meinung nach die größten Vorteile oder Highlights, die die Leichtathletik-Abteilung des TuS Bothfeld 04 ihren Mitgliedern bietet?

Eines der absoluten Highlights neben dem Wettkampftag dürfte wohl unsere Ferienfreizeit in den Herbstferien sein. Jedes Jahr geht es dann mit knapp 50 Kindern und Jugendlichen nach Kirchheim in Hessen. Ich selbst habe die Freizeit 10 Jahre lang geleitet, mich nun aber zurückgezogen und das Zepter an meine Nachfolger übergeben. Bereits seit zwei Jahren läuft die Freizeit sehr erfolgreich weiter und wird auch dieses Jahr wieder stattfinden.

Auch unsere School's Out Party am letzten Schultag vor den Sommerferien ist kurz davor, einen gewissen Traditionsstatus zu erlangen.

Was sind derzeit die größten Herausforderungen, denen sich die Leichtathletik-Abteilung gegenüber sieht?

Über diese Frage brauche ich nicht lange nachzudenken. Personal. Ehrenamt ist nicht mehr in aller Munde und Trainerinnen und Trainer wachsen leider nicht auf Bäumen. Deswegen legen wir sehr viel Wert auf die interne Einbindung und Ausbildung junger Nachwuchstrainer, um unseren Bedarf in der Zukunft zu decken. Schon jetzt kommen wir aber absolut an unsere Grenzen.

Erschwerend kommt hinzu, dass wir von vielen Eltern mit immer weiterwachsenden Ansprüchen konfrontiert werden. Erziehungsmaßnahmen werden dem Trainerteam überlassen, Bewegung und Sport außerhalb des Vereins finden immer weniger statt und Entscheidungen von Trainerinnen und Trainern werden immer häufiger zu Unrecht kritisiert und belangt.

Letzteres macht ersteres Problem nicht einfacher. Jeder kann uns also indirekt unterstützen, das bestehende Angebot zu erhalten oder gar weiter auszubauen.

Was begeistert Dich persönlich am meisten an Leichtathletik – und warum sollte man es unbedingt mal ausprobieren?

Die Vielseitigkeit und die Finesse. Entgegen dessen, was viele über die Leichtathletik denken, ist es eine sehr komplexe Sportart. Laufen ist nicht gleich Laufen und bei technischen Disziplinen kommt es auf jedes Detail an. Das Unterschätzen viele und das macht auch einen Quereinstieg nicht immer leicht.

Ich selber war immer dem Laufen zugeneigt und dort erfolgreich aktiv. Das wiederum kann jeder von uns, obgleich es auch dabei auf Details ankommt. In keiner anderen Sportart werden so viele Muskeln gleichzeitig bewegt, wie beim Laufen. Es ist also eine sehr effektive Sportart für einen gesunden und fitten Lebensstil.

Die Leichtathletik hat eigentlich für jeden etwas zu bieten und im Team macht diese Individualsportart umso mehr Spaß. Gleichzeitig gilt, je eher man mit der Leichtathletik beginnt, desto mehr Türen werden sich für einen öffnen.

Wie verbringst Du Deine freie Zeit am liebsten? Gibt es Aktivitäten oder Orte, die Dir helfen, den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken?

Mein Alltag ist tatsächlich recht vollgestopft und hat wenig Lücken zur Entspannung. Deswegen verreise ich gerne mit meiner Frau, mal mit und mal ohne Kinder. Dabei kann man dem Alltag gut entfliehen und einfach mal den Kopf frei kriegen.

Abends koche ich gerne, wenn die Zeit es hergibt und ich nicht gerade auf dem Sportplatz stehe. Hierbei kann man auch wunderbar kreativ sein.

Laufen gehen ist auch eine gute Option, kommt bei mir aber aktuell zu selten vor. Außerdem trauere ich dann gerne meiner alten Form hinterher. Vielleicht kann ich mich in Zukunft ja wieder mehr dazu aufraffen.

Wie hat sich der Sportspirit oder das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Leichtathletik-Abteilung über die Zeit entwickelt?

Offen gesagt würde ich schon behaupten, dass es früher anders war. Da stand das Gemeinschaftsgefühl noch eher im Fokus und Trainingstermine haben eine höhere Relevanz gehabt, ganz gleich, ob bei Kindern oder Erwachsenen. Heute hagelt es vor jedem Training Absagen. Die Prioritäten liegen heute einfach wo anders. Es waren noch vor 10/15 Jahren einfache Dinge, wie nach dem Training gemeinsam Duschen gehen oder ein Getränk im Vereinsheim, die die Gemeinschaft nachhaltig gefördert haben. Heute verabschiedet sich sofort jeder nach Hause und geht seines Weges. Ich möchte den Kopf aber auch nicht in den Sand stecken. Das Sportspirit innerhalb der Abteilung ist nach wie vor da, das zeigt sich auch an Veranstaltungen wie unserer Weihnachtsfeier. Zeiten ändern sich halt, vielleicht auch irgendwann wieder zurück zu alten Traditionen.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft der Leichtathletik-Abteilung beim TuS Bothfeld 04?

Viele helfende Hände, die Bock haben etwas anzupacken. Jede Hand auf seine eigene Art und im eigenen Umfang. Nur so funktioniert das Vereinsleben in einem Breitensportverein nachhaltig. Auch eine offene Kommunikation untereinander ist wichtig. Mit einer Gerüchteküche im Hintergrund ist noch selbne jemanden geholfen worden.

Welche Botschaft möchtest Du den Vereinsmitgliedern und Leser*innen des Newsletters mitgeben?

Die Coronazeit hat uns gezeigt, wie wichtig das Vereinsleben und der Sport an sich für unsere Gesellschaft ist. Schon jetzt sehe ich an vielen Stellen, dass dieses Vereinsleben in Gefahr ist. Immer mehr Aufgaben lasten auf immer weniger Schultern, ehrenamtlichen Schultern. Wenn es in Zukunft kein oder zu wenig ehrenamtliches Engagement gibt, wird Vereinen nichts anderes übrig bleiben, als sich zu professionalisieren, um am Leben zu bleiben. Das würde auch stark steigende Kosten bedeuten, die auf die Mitgliedsbeiträge umgewälzt werden müssten. Dann würde Vereinsleben irgendwann eine Frage des Geldes und nicht mehr eine Frage der Leidenschaft sein. Das müssen wir unbedingt verhindern. Wir alle können unseren Beitrag, möge er auch noch so klein sein, dazu beitragen.